

65 Jahre Schuhfabrikation in der Lutherstadt Eisleben

Mit EWS durchs Feuer gehen

EWS „Die Schuhfabrik“ leuchtet grün das Firmenlogo, gleich daneben steht „Made in Germany“. Der einzige industrielle Schuhproduzent Sachsen-Anhalts stellt Sicherheitsschuhe her – für Feuerwehr, Forst, Stahlindustrie, Straßenbau, Rettungsdienst und mehr. Der Standort Deutschland sei Garant für Vielfalt und Flexibilität, sagt EWS-Inhaber Jörg Schlichting. Der Diplomökonom hat seit gut 20 Jahren Erfahrung in der Schuhproduktion. Die ermutigt ihn nach der Insolvenz der EW-Schuh GmbH 2005 zum Neustart, mit zuverlässigem Personal an der Seite. Am 20. August 2010 gibt es deshalb etwas zu feiern: 65 Jahre Schuhfabrikation in der Lutherstadt Eisleben.

Die 26 Beschäftigten und etlichen Ehrengäste hören an diesem Tag noch einmal die Chronik der Fabrik,

die im August 1945 als Produktivgemeinschaft Mansfelder Kriegsheimkehrer mit einem breiten Spektrum an Gewerken, darunter auch Schuhmachern, gegründet wird. Sie hören, dass sich das Unternehmen ab 1950 auf die Produktion von Arbeitsschuhen spezialisiert, 1952 zur PGH PROGEMA und zwanzig Jahre später zum VEB Schuhfabrik Eisleben wird, der ab 1981 zum Kombinat Schuhe Weißenfels gehört. Jeder sechste Werk tätige trägt zu DDR-Zeiten Eisleber Arbeitsschuhe, sagt Jörg Schlichting, 1.600 Paar werden täglich in der Lutherstadt produziert.

Er selbst studiert in den 1980ern noch Außenwirtschaft in Berlin, kommt 1999 als Prokurist in die reprivatisierte EW-Schuh GmbH, die zu dieser Zeit schon fünf Jahre mit

einer eigenständigen Kollektion auf dem Markt ist. Doch der bricht im Osten weg, und was bleibt, sind die hohen Schulden für Markterschließungskosten in Deutschland und Westeuropa. 2001 muss das Unternehmen Insolvenz anmelden. Es hat Glück im Unglück, es gerät an Insolvenzverwalter Knöpfel von der Treuhandgarant AG. Der hat das Potenzial des Eisleber Betriebes erkannt, die Fachkräfte, die Produkte, die Maschinen und den neuen Chef, und so hebt er den Daumen: Fortführung möglich.

Nischen bedienen

Hochwertige und nach Norm zertifizierte Sicherheitsschuhe aus Eisleben kennt man inzwischen in ganz Deutschland, in Holland, Österreich, Belgien und der Schweiz; auch in

1

Schuhfabrik-Inhaber Jörg Schlichting mit dem neuen Feuerwehrstiefel „Profi Premium Plus“.



branchenreport

Italien, Ungarn, Tschechien, Polen, Finnland, Israel und Abu Dhabi bahnen sich viel versprechende Geschäfte an. Dabei haben sich vor allem die EWS Feuerwehrstiefel als Marke etabliert. Das neue, im Juni auf der Leitmesse „Interschutz“ in Leipzig vorgestellte Modell „Profi Premium Plus“ ist stark gefragt. Wie auch für die anderen Eisleber Produkte werden nur beste Materialien verwendet, etwa Leder aus Brasilien und Indien. „EWS ist in Deutschland der flexibelste Sicherheitsschuhproduzent“, sagt Jörg Schlichting. „Eine eigene Stanzerei und Stepperei lassen uns kundenspezifische Anforderungen schnell und exakt umsetzen.“ Kleinserien und Reparaturen? Kein Problem. Mit breit aufgestellter Produktpalette – 60 Grundmodelle in 300 verschiedenen Ausführungen – werden Nischenbereiche bedient, dabei reicht die Fertigungstiefe von Schuhgröße 35 bis 52. Auf Anfrage werden Sonderanfertigungen gemäß Fußmessbogen hergestellt. So etwas kann

sich kein Massenproduzent leisten. Natürlich haben Qualität und Service ihren Preis.

Engagiert in Region

Seine Hand ins Feuer legen würde Jörg Schlichting für die 26 Mitarbeiter, die heute die gleichen Erträge erwirtschaften wie die 45 vor der Sanierung. 250 Paar werden täglich produziert, 55 000 im Jahr, der Umsatz liegt bei 3,1 Millionen Euro. Das funktioniert nur mit einer straffen Struktur. Die meisten der 17 Produktionsarbeiter haben noch zu DDR-Zeiten gelernt, haben mehr als 25 Jahre Erfahrung, dazu kommen junge Leute, die drei Jahre intern im Betrieb zu Schuhfertigern ausgebildet werden.

„Als Unternehmer in Eisleben möchte ich etwas für die Region tun“, sagt Schlichting. „Sprachrohr des kleinen Mittelstandes“ sei er als engagiertes Vollversammlungsmitglied der IHK Halle-Dessau und Mitglied des Arbeitskreises Außenwirtschaft. „Bleiben Sie uns gewogen, die IHK



braucht Sie“, überbrachte IHK-Präsidentin Carola Schaar denn auch ihre persönlichen Wünsche zum Jubiläumsfest. „Die Netze sind gespannt“, sagt der Schuhfabrikant, „wir müssen sie enger knüpfen und nutzen für die Unternehmen der Region, dann muss uns um die Zukunft nicht bange sein“.

Marlene Köhler ■

kontakt

EWS „Die Schuhfabrik“ e. K.
Klosterstraße 18
06295 Lutherstadt Eisleben
Tel. 03475 92630